

Texts and translations

Ich stand in dunkeln Träumen

Ich stand in dunklen Träumen
Und starrte ihr Bildnis an,
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar,
Und wie von Wehmutstränen
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen
Mir von den Wangen herab –
Und ach, ich kann's nicht glauben,
Dass ich dich verloren hab!

Sie liebten sich beide

Sie liebten sich beide, doch keiner
Wollt' es dem andern gestehn;
Sie sahen sich an so feindlich,
Und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und sah'n sich
Nur noch zuweilen im Traum;
Sie waren längst gestorben
Und wussten es selber kaum.

Liebeszauber

Die Liebe saß als Nachtigall
Im Rosenbusch und sang;
Es flog der wunderschöne Schall
Den grünen Wald entlang.

Und wie er klang, - da stieg im Kreis
Aus tausend Kelchen Duft,
Und alle Wipfel rauschten leis',
Und leiser ging die Luft;

Die Bäche schwiegen, die noch kaum
Geplätschert von den Höh'n,
Die Rehlein standen wie im Traum
Und lauschten dem Getön.

I Stood Darkly Dreaming

I stood darkly dreaming
And stared at her picture,
And that beloved face
Sprang mysteriously to life.

About her lips
A wondrous smile played,
And as with sad tears,
Her eyes gleamed.

And my tears flowed
Down my cheeks,
And ah, I cannot believe
That I have lost you!

They Loved One Another

They loved one another, but neither
Wished to tell the other;
They gave each other such hostile looks,
Yet nearly died of love.

In the end they parted and saw
Each other but rarely in dreams.
They died so long ago
And hardly knew it themselves.

Love's magic

Love, as a nightingale,
Perched on a rosebush and sang;
The wondrous sound floated
Along the green forest.

And as it sounded, there arose a scent
From a thousand calyxes,
And all the treetops rustled softly,
And the breeze moved softer still;

The brooks fell silent, barely
Having babbled from the heights,
The fawns stood as if in a dream
And listened to the sound.

Und hell und immer heller floß
Der Sonne Glanz herein,
Um Blumen, Wald und Schlucht ergoß
Sich goldig roter Schein.

Ich aber zog den Wald entlang
Und hörte auch den Schall.
Ach! was seit jener Stund' ich sang,
War nur sein Widerhall.

Der Mond kommt still gegangen

Der Mond kommt still gegangen
Mit seinem gold'nen Schein.
Da schläft in holdem Prangen
Die müde Erde ein.

Und auf den Lüften schwanken
Aus manchem treuen Sinn
Viel tausend Liebesgedanken
Über die Schläfer hin.

Und drunten im Tale, da funkeln
Die Fenster von Liebchens Haus;
Ich aber blicke im Dunklen
Still in die Welt hinaus.

Ich hab' in deinem Auge

Ich hab' in deinem Auge
Den Strahl der ewigen Liebe gesehen,
Ich sah auf deinen Wangen
Einmal die Rosen des Himmels stehn.

Und wie der Strahl im Aug' erlischt
Und wie die Rosen zerstieben,
Ihr Abglanz ewig neu erfrischt,
Ist mir im Herzen geblieben,

Und niemals werd' ich die Wangen seh'n
Und nie in's Auge dir blicken,
So werden sie mir in Rosen steh'n
Und es den Strahl mir schicken.

Die stille Lotosblume

Die stille Lotosblume
Steigt aus dem blauen See,
Die Blätter flimmern und blitzen,
Der Kelch ist weiß wie Schnee.

Brighter, and ever brighter
The sun shone on the scene,
And poured its red glow
Over flowers, forest and glen.

But I made my way along the path
And also heard the sound.
Ah! all that I've sung since that hour
Was merely its echo.

The moon rises silently

The moon rises silently
With its golden glow.
The weary earth then falls asleep
In beauty and splendour.

Many thousand loving thoughts
From many faithful minds
Sway on the breezes
Over those who slumber.

And down in the valley
The windows sparkle of my beloved's
house; but I in the darkness gaze
Silently out into the world.

I saw in your eyes

I saw in your eyes
The ray of eternal love,
I saw on your cheeks
The roses of heaven.

And as the ray dies in your eyes,
And as the roses scatter,
Their reflection, forever new,
Has remained in my heart,

And never will I look at your cheeks,
And never will I gaze into your eyes,
And not see the glow of roses,
And the ray of love.

The silent lotus flower

The silent lotus flower
Rises out of the blue lake,
Its leaves glitter and glow,
Its cup is as white as snow.

Da gießt der Mond vom Himmel
All seinen gold'nen Schein,
Gießt alle seine Strahlen
In ihren Schoß hinein.

Im Wasser um die Blume
Kreiset ein weißer Schwan,
Er singt so süß, so leise
Und schaut die Blume an.

Er singt so süß, so leise
Und will im Singen vergehn.
O Blume, weiße Blume,
Kannst du das Lied verstehn?

Seit ich ihn gesehen

Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein;
Wo ich hin nur blicke,
Seh ich ihn allein;
Wie im wachen Traume
Schwebt sein Bild mir vor,
Taucht aus tiefstem Dunkel,
Heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
Alles um mich her,
Nach der Schwestern Spiele
Nicht begehrt ich mehr,
Möchte lieber weinen,
Still im Kämmerlein;
Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein.

Er, der Herrlichste von allen

Er, der Herrlichste von allen,
Wie so milde, wie so gut!
Holde Lippen, klares Auge,
Heller Sinn und fester Mut.

So wie dort in blauer Tiefe,
Hell und herrlich, jener Stern,
Also er an meinem Himmel,
Hell und herrlich, hehr und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen;
Nur betrachten deinen Schein,

The moon then pours from heaven
All its golden light,
Pours all its rays
Into the lotus flower's bosom.

In the water, round the flower,
A white swan circles,
It sings so sweetly, so quietly,
And gazes on the flower.

It sings so sweetly, so quietly,
And wishes to die as it sings.
O flower, white flower,
Can you fathom the song?

Since first seeing him

Since first seeing him,
I think I am blind,
Wherever I look,
Him only I see;
As in a waking dream
His image hovers before me,
Rising out of deepest darkness
Ever more brightly.

All else is dark and pale
Around me,
My sisters' games
I no more long to share,
I would rather weep
Quietly in my room;
Since first seeing him,
I think I am blind.

He, the most wonderful of all

He, the most wonderful of all,
How gentle and loving he is!
Sweet lips, bright eyes,
A clear mind and firm resolve.

Just as there in the deep-blue distance
That star gleams bright and brilliant,
So does he shine in my sky,
Bright and brilliant, distant and sublime.

Wander, wander on your way,
Just to gaze on your radiance,

Nur in Demut ihn betrachten,
Selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten,
Deinem Glücke nur geweiht;
Darfst mich niedre Magd nicht kennen,
Hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
Darf beglücken deine Wahl,
Und ich will die Hohe segnen,
Viele tausendmal.

Will mich freuen dann und weinen,
Selig, selig bin ich dann;
Sollte mir das Herz auch brechen,
Brich, o Herz, was liegt daran?

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben
Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
Es hat ein Traum mich berückt;
Wie hätt er doch unter allen
Mich Arme erhöht und beglückt?

Mir war's, er habe gesprochen:
„Ich bin auf ewig dein“ —
Mir war's—ich träume noch immer,
Es kann ja nimmer so sein.

O lass im Traume mich sterben,
Gewieget an seiner Brust,
Den seligen Tod mich schlürfen
In Tränen unendlicher Lust.

Du Ring an meinem Finger
Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Ich hatt ihn ausgeträumet,
Der Kindheit friedlich schönen Traum,
Ich fand allein mich, verloren
Im öden, unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger
Da hast du mich erst belehrt,

Just to gaze on in humility,
To be but blissful and sad!

Do not heed my silent prayer,
Uttered for your happiness alone,
You shall never know me, lowly as I am,
You noble star of splendour!

Only the worthiest woman of all
May your choice elate,
And I shall bless that exalted one
Many thousands of times.

Then shall I rejoice and weep,
Blissful, blissful shall I be,
Even if my heart should break,
Break, O heart, what does it matter?

I cannot grasp it, believe it
I cannot grasp it, believe it,
A dream has beguiled me;
How, from all women, could he
Have exalted and favoured poor me?

He said, I thought,
'I am yours forever',
I was, I thought, still dreaming,
After all, it can never be.

O let me, dreaming, die,
Cradled on his breast;
Let me savour blissful death
In tears of endless joy.

You ring on my finger
You ring on my finger,
My golden little ring,
I press you devoutly to my lips,
To my heart.

I had finished dreaming
Childhood's peaceful dream,
I found myself alone, forlorn
In boundless desolation.

You ring on my finger,
You first taught me,

Hast meinem Blick erschlossen
Des Lebens unendlichen, tiefen Wert.

Ich will ihm dienen, ihm leben,
Ihm angehören ganz,
Hin selber mich geben und finden
Verklärt mich in seinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Helft mir, ihr Schwestern
Helft mir, ihr Schwestern,
Freundlich mich schmücken,
Dient der Glücklichen heute mir,
Windet geschäftig
Mir um die Stirne
Noch der blühenden Myrte Zier.

Als ich befriedigt,
Freudigen Herzens,
Sonst dem Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief er,
Sehnsucht im Herzen,
Ungeduldig den heutigen Tag.

Helft mir, ihr Schwestern,
Helft mir verscheuchen
Eine törichte Bangigkeit,
Dass ich mit klarem
Aug ihn empfangen,
Ihn, die Quelle der Freudigkeit.

Bist, mein Geliebter,
Du mir erschienen,
Giebst du mir, Sonne, deinen Schein?
Lass mich in Andacht,
Lass mich in Demut,
Lass mich verneigen dem Herren mein.

Streuet ihm, Schwestern,
Streuet ihm Blumen,
Bringet ihm knospende Rosen dar,

Opened my eyes
To life's deep eternal worth.

I shall serve him, live for him,
Belong to him wholly,
Yield to him and find
Myself transfigured in his light.

You ring on my finger,
My golden little ring,
I press you devoutly to my lips,
To my heart.

Help me, my sisters
Help me, my sisters,
With my bridal attire,
Serve me today in my joy,
Busily braid
About my brow
The wreath of blossoming myrtle.

When with contentment
And joy in my heart
I lay in my beloved's arms,
He still called,
With longing heart,
Impatiently for this day.

Help me, my sisters,
Help me banish
A foolish fearfulness;
So that I with bright eyes
May receive him,
The source of all my joy.

Have you, my love,
Really entered my life,
Do you, O sun, give me your glow?
Let me in reverence,
Let me in humility
Bow before my lord.

Scatter flowers, O sisters,
Scatter flowers before him,
Bring him budding roses.

Aber euch, Schwestern,
Grüss ich mit Wehmut,
Freudig scheidend aus eurer Schar.

Süsser Freund, du blickest

Süsser Freund, du blickest
Mich verwundert an,
Kannst es nicht begreifen,
Wie ich weinen kann;
Lass der feuchten Perlen
Ungewohnte Zier
Freudig hell erzittern
In dem Auge mir!

Wie so bang mein Busen,
Wie so wonnevoll!
Wüsst ich nur mit Worten,
Wie ich's sagen soll;
Komm und birg dein Antlitz
Hier an meiner Brust,
Will in's Ohr dir flüstern
Alle meine Lust.

Weisst du nun die Tränen,
Die ich weinen kann,
Sollst du nicht sie sehen,
Du geliebter Mann?
Bleib an meinem Herzen,
Fühle dessen Schlag,
Dass ich fest und fester
Nur dich drücken mag.

Hier an meinem Bette
Hat die Wiege Raum,
Wo sie still verberge
Meinen holden Traum;
Kommen wird der Morgen,
Wo der Traum erwacht,
Und daraus dein Bildnis
Mir entgegen lacht.

An meinem Herzen, an meiner Brust

An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!

Das Glück ist die Liebe,
die Lieb ist das Glück,

But you, sisters,
I greet with sadness,
As I joyfully take leave of you.

Sweet friend, you look

Sweet friend, you look
At me in wonder,
You cannot understand
How I can weep;
Let the unfamiliar beauty
Of these moist pearls
Tremble joyfully bright
In my eyes!

How anxious my heart is,
How full of bliss!
If only I knew
How to say it in words;
Come and hide your face
Here against my breast,
For me to whisper you
All my joy.

Do you now understand the tears
That I can weep,
Should you not see them,
Beloved husband?
Stay by my heart,
Feel how it beats,
That I may press you
Closer and closer.

Here by my bed
There is room for the cradle,
Silently hiding
My blissful dream;
The morning shall come
When the dream awakens,
And your likeness
Laughs up at me.

On my heart, at my breast

On my heart, at my breast,
You my delight, my joy!

Happiness is love,
love is happiness,

Ich hab's gesagt und nehm's nicht zurück.

I've always said and say so still.

Hab überschwenglich mich geschätzt,
Bin übergücklich aber jetzt.

I thought myself rapturous,
But now am delirious with joy.

Nur die da säugt, nur die da liebt
Das Kind, dem sie die Nahrung giebt;

Only she who suckles, only she who loves
The child that she nourishes;

Nur eine Mutter weiss allein,
Was lieben heisst und glücklich sein.

Only a mother knows
What it means to love and be happy.

O, wie bedaur' ich doch den Mann,
Der Mutterglück nicht fühlen kann!

Ah, how I pity the man
Who cannot feel a mother's bliss!

Du lieber, lieber Engel, Du
Du schauest mich an und lächelst dazu!

You dear, dear angel, you,
You look at me and you smile!

An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!

On my heart, at my breast,
You my delight, my joy!

**Nun hast du mir den ersten Schmerz
getan**

Now you have caused me my first pain

Nun hast du mir den ersten Schmerz
getan,
Der aber traf.
Du schläfst, du harter,
unbarmherz'ger Mann,
Den Todesschlaf.

Now you have caused me my first pain,
But it struck hard,
You sleep,
you harsh and pitiless man,
The sleep of death.

Es blicket die Verlassne vor sich hin,
Die Welt ist leer.
Geliebet hab ich und gelebt,
ich bin nicht lebend mehr.

The deserted one stares ahead,
The world is void.
I have loved and I have lived,
And now my life is done.

Ich zieh' mich in mein Innres still zurück,
Der Schleier fällt,
Da hab ich dich und mein verlornes Glück,
Du meine Welt!

Silently I withdraw into myself,
The veil falls,
There I have you and my lost happiness,
You, my world!

Haï luli

Je suis triste, je m'inquiète,
je ne sais plus que devenir.
Mon bon ami devait venir,
et je l'attends ici seulette.
Haï luli! Haï luli!
Où donc peut être mon ami?

Hai luli

I am sad, I am anxious,
I no longer know what's to become of me.
My lover was to have come,
And I wait for him here alone.
Hai luli, hai luli,
How sad it is without my lover!

Je m'assieds pour filer ma laine,
le fil se casse dans ma main ...
Allons, je filerai demain;
aujourd'hui je suis trop en peine!
Haï luli! Haï luli!
Qu'il fait triste sans son ami!

Ah! s'il est vrai qu'il soit volage,
s'il doit un jour m'abandonner,
le village n'a qu'à brûler,
et moi-même avec le village!
Haï luli! Haï luli!
A quoi bon vivre sans ami?

Les filles de Cadix

Nous venions de voir le taureau,
Trois garçons, trois fillettes.
Sur la pelouse il faisait beau,
Et nous dansions un boléro
Au son des castagnettes :
« Dites-moi, voisin,
Si j'ai bonne mine,
Et si ma basquine
Va bien, ce matin.
Vous me trouvez la taille fine ?...
Ah! ah!
Les filles de Cadix aiment assez cela. »

Et nous dansions un boléro
Un soir, c'était dimanche.
Vers nous s'en vint un hidalgo
Cousu d'or, la plume au chapeau,
Et le poing sur la hanche :
« Si tu veux de moi,
Brune au doux sourire,
Tu n'as qu'à le dire,
Cet or est à toi.
-- Passez votre chemin, beau sire...
Ah! Ah!
Les filles de Cadix n'entendent pas cela. »

Et nous dansions un boléro,
Au pied de la colline.
Sur le chemin passa Diégo,
Qui pour tout bien n'a qu'un manteau

I sit down to spin my wool,
The thread snaps in my hand:
Well then! I shall spin tomorrow,
Today I am too upset.
Hai luli, hai luli,
Where can my lover be?

Ah! If it's true that he's unfaithful,
And will one day abandon me,
Then let the village burn
And me too along with the village!
Hai luli, hai luli,
What point is there in living without a
lover?

The girls of Cadiz

We'd just left the bullfight,
Three boys, three girls,
The sun shone on the grass
And we danced a bolero
To the sound of castanets.
'Tell me, neighbour,
Am I looking good,
And does my skirt
Suit me, this morning?
Have I a slender waist? . . .
Ah! Ah!
The girls of Cadiz are fond of that.'

And we were dancing a bolero
One Sunday evening.
A hidalgo came towards us,
Glittering in gold, feather in cap,
And hand on hip:
'If you want me,
Dark beauty with the sweet smile,
You've only to say so,
And these riches are yours.
Go on your way, fine sir.
Ah! ah!
The girls of Cadiz don't take to that.'

And we were dancing a bolero
At the foot of the hill,
Diego was passing by,
Who has no other clothes but a coat

Et qu'une mandoline :
« La belle aux doux yeux,
Veux-tu qu'à l'église
Demain te conduise
Un amant jaloux ?
-- Jaloux ! jaloux ! quelle sottise !
Ah! ah!
Les filles de Cadix craignent ce défaut là! »

Madrid

Madrid, princesse des Espagnes,
Il court par tes mille campagnes
Bien des yeux bleus, bien des yeux noirs.
La blanche ville aux sérénades,
Il passe par tes promenades
Bien des petits pieds tous les soirs.

Madrid, quand tes taureaux bondissent,
Bien des mains blanches applaudissent,
Bien des écharpes sont en jeux.
Par tes belles nuits étoilées,
Bien des señoras long voilées
Descendent tes escaliers bleus.

Madrid, Madrid, moi, je me raille
De tes dames à fine taille
Qui chaussent l'escarpin étroit;
Car j'en sais une par le monde
Que jamais ni brune ni blonde
N'ont valu le bout de son doigt!

Car c'est ma princesse andalouse,
Mon amoureuse, ma jalouse !
Ma belle veuve au long réseau!
C'est un vrai démon, c'est un ange!
Elle est jaune, comme une orange,
Elle est vive comme l'oiseau!

Or, si d'aventure on s'enquête
Qui m'a valu telle conquête,
C'est l'allure de mon cheval,
Un compliment sur sa mantille
Puis des bonbons à la vanille
Par un beau soir de carnaval.

And a mandolin:
'Fair, gentle-eyed lady,
Would you like a jealous lover
To lead you to church tomorrow?
A jealous lover?
Jealous, jealous, what folly!
Ah! ah!
The girls of Cadiz fear this flaw.'

Madrid

Madrid, Princess of Spanish lands,
Many blue eyes, many dark eyes
Can be seen on your thousand fields.
Many dainty feet tread each evening
Along the walks of your white town,
Famed for its serenades.

Madrid, when your bulls rampage,
Many a white hand applauds,
Many scarves are waved.
On your beautiful starry nights,
Many a señora with long veils
Descends your blue stairs.

Madrid, Madrid, I mock
Your slim-waisted ladies
Who wear narrow dancing shoes;
For there's no brunette or blonde
In all the world who's worth
The finger-tips of a lady I know!

For she is my Andalusian princess,
My lover, my jealous one!
My beautiful, well-connected widow!
She's a real demon, she's an angel!
She's as yellow as an orange,
She's as lively as a bird!

Now, if by chance people wonder
How I achieved such a conquest,
I reply: because of my handsome horse,
The way I praised her mantilla,
The vanilla sweets I gave her
On a beautiful carnival evening.

Wianek

Targa swój wianeczek
W rzewnych łzach dziewczyna,
Że jej kochaneczek
Idzie do Lublina.

Bo w Lublinie są Krakusy,
Żwawe chłopcy i wiarusy.
'Nie idź, nie idź Janku,
śmierć tam grozi tobie,

Czyż ja bez ustanku,
Płakać mam w żałobie?'
'Uśmierz dziewczę swe katusze,
Ja Ojczyźnie służyć muszę.'

'Więc ty z sobą razem,
Zabierz swą dziewczynę,
Jak zginiesz żelazem,
I ja z tobą zginę.'

Odjazd

Rzy koniczek mój bułany,
Puśćcie, czas już czas!
Matko, ojcie mój kochany,
Żegnam, żegnam was.

Cóżby życie warte było,
Gdybym gnuśnie zgasł?
Dosyć, dosyć się marzyło,
Teraz nie ten czas.

Zdała słyszę trąb hałasy,
Dobosz w bęben grzmi,
Rzucam, rzucam słodkie czasy,
Błogosławcie mi!

Polska młodzież

Polska młodzież niech nam żyje,
Nikt jej nie przesadzi,
Bo jej ręka dobrze bije,
Głowa dobrze radzi,

Pognębieni, zapomnieni,
Od całego świata,
Własnych baliśmy się cieni,

Wreath

Cover your wreath
In mournful tears, girl,
Her lover
Is going to Lublin.

Because in Lublin there are Krakouss,
Lively boys and swordsmen.
"Don't go, don't go Janku,
Death waits for you there,

Am I, forever,
To weep in mourning for you?"
"Calm your fears girl,
For the Fatherland I must serve."

"So with you, together,
Bring your betrothed,
If you die in a blaze,
I will die with you."

Departure

My sorrel horse neighs,
Let's go, it's time!
Mother, father my dearest,
Farewell, I bid you farewell.

What was my life worth,
If I were to die an idle death?
Enough, quite enough I dreamed,
Now is not the time.

In the distance, I hear trumpet calls,
The roll of the drum thunders,
I leave, I leave behind the sweet times,
Bless me!

Polish youth

Polish youth, long may they live,
None will settle,
Because of their fighting hands,
Good heads on their shoulders,

Oppressed, forgotten,
All over the world,
We were afraid of our own shadows,

Brat unikał brata.

Niech do boju każdy biegnie,
Piękne tam skonanie,
Za jednego, który legnie,
Sto mścicieli wstanie.

Zawsze Polak miał nadzieję
W mocy Niebios Pana,
On w nas jedność, zgodę wleje,
A przy nas wygrana.

Ostatni mazur

Jeszcze jeden mazur dzisiaj,
nim poranek świta,
'Czy pozwoli Pana Krzysia?'
młody ułan pyta.
I tak długo błaga, prosi,
boć to w polskiej ziemi:
W pierwsza parę ją ponosi,
a sto par za niemi.

On coś pannie szeptem w uszko,
i ostrogą dzwoni,
Pannie tłucze się serduszko,
i liczko się płoni.
Cyt, serduszko, nie płoń liczka,
bo ułan niestały:
O pół mili wre potyczka,
słysząc pierwsze strzały.

Słysząc strzały, głos pobudki,
dalej na koń, hurra!
Lube dziewczę porzuć smutki,
dokonczym mazura.
Jeszcze jeden krąg dokoła,
jeden uścisk bratni,
Trabka budzi, na koń woła,
mazur to ostatni.

Pożegnanie

Widzisz dziewczę chorągiewkę,
Co przy mojej lancy drży?

Zaśpiewam ci o niej śpiewkę,
Ona piękna tak jak ty.

Brother avoided brother.

Let each of them who runs into battle,
It will be beautiful there,
For each, who falls,
A hundred avengers will rise up.

Always, a Pole has hope
In the power of Omnipotent God,
He is one with us, fills us with concord,
And victory will be ours.

The last Mazurka

One more mazurka tonight,
before daybreak dawns,
"Miss Krzysia, would you allow me?"
The young Uhlan asks,
and once again, he asks,
as on Polish soil:
They take the first turn,
and a hundred couples follow.

He whispers something to the lady,
and jangles his spurs,
Her heart beats faster,
and her cheeks burn.
Quiet, heart, cheeks don't burn,
as the uhlan won't stay long:
In half a mile we'll reach the battle, you
can hear the first shots.

Shots ring out, reveille plays,
mount your horse, hurrah!
Lovely girl don't be sad,
we'll finish the mazurka.
One more spin, then we'll embrace,
The trumpet sounds,
calls him to his horse,
this is the last mazurka.

The farewell

Do you see, girl, the pennant,
Waving from my lance?

I'm going to sing a song about it,
It's beautiful, like you.

Nie płacz luba, bywaj zdrowa,
Łzy na cięższe zostaw dnie:

Co Bóg sadzi, bywaj zdrowa,
Może wróćę, może nie.

Biała chorągiewka

Warszawianka dla kochanka szyła białą
chorągiewkę,
To płakała, to wzdychała,
śląc modły do Boga.
Warszawiaczek zrzucił fraczek
Przeciw cara jest czamara,
Kulka w rurkę, proch w panewkę,
I dalej na wroga.

Wisła

Płynie Wisła płynie,
Po polskiej krainie,
A dopóki płynie,
Polska nie zaginie.

Zobaczyła Kraków,
Wnet go pokochała:
I w dowód miłości
W stęgą opasała.

Bo ten polski naród
Ten ma urok w sobie,
Kto go raz pokochał,
Nie zapomni w grobie.

Jezioro

O jezioro, jezioro:
Bystra woda w tobie jest.
Wionku z maryljonku,
Na głowie mi więdniejesz.
Jakże ja nie mam więdnieć?
Gdy już nie jestem cały.
Zielone listeczki,
Modre fijołeczki
Ze mnie już opadają.

Don't cry my lovely, be well,
Leave your tears for another day:

As God wills, let us be well,
Maybe I'll return, maybe not.

White flag

The Warsaw girl was sewing a white flag
for her beloved, she wept, she sighed,
while offering prayers to God.
The Warsaw boy threw off his little
tailcoat, for fighting the Czar,
one has to wear a noble coat,
a pellet in a shotgun, gunpowder in the
barrel, and off we go to face the enemy.

The Vistula

It flows. The Vistula flows
Through Polish lands,
As long as it flows,
Poland will not perish.

[The river] saw Krakow,
And immediately fell in love:
And as proof of love
Wrapped it with her ribbon.

Since the Polish nation
Is so charming,
Whoever falls in love with it once,
Won't even forget it, in his grave.

Lake

O lake, lake:
Swift currents run in you.
Wreath of marjoram,
On my head, you wither.
How shall I not also wither?
I'm not whole anymore.
Green petals,
Dark blue blossoms
Are already falling from me.